

des Ateliers ein und wurde 1897 als Dir. mit der techn. und künstler. Leitung desselben betraut; er erwarb neueste techn. Errungenschaften und nahm auf die Photographie in ihrer künstler. Entwicklung großen Einfluß. 1900 nahm das Atelier an der Pariser Weltausst. teil und S. erhielt für seine Verdienste um den Aufschwung des photograph. Gewerbes 1901 das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone. In der Folge unternahm er zahlreiche Stud.Reisen nach Deutschland, Frankreich und England und eröffnete 1905 ein eigenes Atelier in Wien I. mit dazugehörendem Kunstsalon, das er in techn. Belangen bestens ausüstete. In der Folge zählte S. u. a. K. Franz Joseph, Kgn. Maria Christina von Spanien, K. Wilhelm II., den Schah von Persien, Fürst Ferdinand von Bulgarien sowie die meisten österr. Erz.hg. und Erz.hgn. zu seinen Kunden. 1907 erweiterte S. sein Geschäft um eine Filiale in Baden b. Wien, später kam eine in Wien XXI. hinzu. Bei seinen Aufnahmen bemühte er sich, durch spezielle Lichteinflüsse die charakterist. Eigenschaften des Porträtierten hervorzuheben. S. wurde vielfach geehrt und ausgez., so war er u. a. Komtur des pers. Sonnen- und Löwenordens und Ritter des bulgar. Zivilverdienstordens.

L.: *Wr. Salonbl.*, 18. 3. 1905 (mit Bild); *Fremden-Bl.*, 8. 8. 1912; *AVA*, *WStLA*, beide Wien. (Ch. Gruber)

Schöfer Johann (Hans), Militärarzt, Hygieniker und Bakteriologe. Geb. Weine, österr. Schlesien (Vina, Tschechien), 7. 7. 1846; gest. Graz (Stmk.), 12. 4. 1916. Bauernsohn. Stud. nach Absolv. des Gymn. in Troppau (Opava) 1866/67 und ab 1868 als Externist an der Med.-chirurg. Josephs-Akad. in Wien. 1872 zum Dr. med. prom. und im selben Jahr Oberarzt im IR 15, wurde er 1878 Rgt.Arzt 2., 1885 1. Kl., 1895 Stabsarzt, 1899 Oberstabsarzt 2., 1901 1. Kl., 1907 mit Wartegeld beurlaubt und trat 1909 mit Titel und Charakter eines Gen.Stabsarztes i. R. S. versah den sekundärärztl. Dienst im Garnisonsspital 11 in Prag und im Militärbadehaus zu Karlsbad (Karlovy Vary), fungierte ab 1878 als Chefarzt des IR 15, wurde 1879 zum Feldspital 29 nach Brod, im selben Jahr zum IR 36, 1882 wieder zum Garnisonsspital Prag und 1883 zum Garnisonsspital 1 nach Wien übersetzt. 1897 zum Militärsanitätskomitee Wien transferiert, kam er 1899 abermals zum Garnisonsspital 11 nach Prag, wo er 1902

das Kmdo. des Prager Invalidenhauses, 1903 das des Garnisonsspitals 11 übernahm. Ab 1904 fungierte er schließl. als Sanitätschef des Militärkmdo. in Zara (Zadar). S., der sich schon 1873 bei der Bekämpfung einer Blatternepidemie in Prag verdient gemacht hatte, führte 1878 am Garnisonsspital 12 in Josefstadt (Jaroměř-Josefov) Wasseranalysen für hygien. Forschungen durch. In den folgenden Jahren beschäftigte er sich intensiv mit Chemie und Mikroskopie, v. a. am chem. Laboratorium des Militärsanitätskomitees in Wien, das er seit 1883 regelmäßig frequentierte. Ab 1882 hielt er Kurse über Hygiene und Ernährungslehre für Einjährig-Freiwillige Mediziner und militärärztl. Aspiranten, insbes. ab 1889 an den beiden Wr. Garnisonsspitälern. Zudem unterrichtete er ab 1894 die Fächer Somatol. und Schulhygiene an der Lehrerinnenbildungsanstalt des Zivilmädchenseminars und an der Staatslehrerinnenbildungsanstalt in Wien. Dem Militärsanitätskomitee gehörte er ab 1889 als o. ab 1899 als ständiges und ab 1899 als ao. Mitgl. an. S. veröff. zahlreiche Fachschriften, von denen die preisgekrönte Abh. über die Menagen sowie seine Arbeit über Hygiene bes. hervorzuheben sind. Er gehörte mehreren gel. Ges. und Institutionen an, so u. a. dem Wiss. militärärztl. Ver. zu Wien, der Ges. der Ärzte in Wien, dem Nö. Landessanitätsrat, und war ab 1885 Korrespondent der Geolog. Reichsanstalt in Wien. S., der zahlreiche Ehrungen erfahren hatte, gilt als namhafter Militärhygieniker, Bakteriologe sowie als Pionier der Ernährungswiss.

W.: Normal-Kochbuch zur Bereitung der Mannschaftskost in Garnisonen und im Felde, 1880; Ueber Wasserfiltration, in: *Z. für Nahrungsmittel-Untersuchung und Hygiene* 1, 1887; Landesübl. Menagen und Kriegsvorpflegung der k. k. Truppen, 1889; Beitr. zum Menagebetriebe, in: *Organ der militärwiss. Ver.* 45, 1892; Über die Verbesserung der Mannschaftskost, ebenda, 46, 1893, auch selbständig; Blutspuren, von zerdrückten Wanzen herrührend. Ein Beitr. zur gerichtsarztl. Beurteilung verdächtiger Flecke, in: *Wr. klin. Ws.* 6, 1893; Über die Sandplatten-Filter, System F. Fischer in Worms, in: *Mitth. über Gegenstände des Art.- und Genie-Wesens* 27, 1896; Grundriß der Hygiene zum Gebrauche der Einjährig-Freiwilligen Mediziner, 1898, 2. Aufl.: Leitfaden der Militär-Hygiene für den Unterricht der Einjährig-Freiwilligen Ärzte (= *Militärärztl. Publ.* 51), 1900; Verköstigungsordnung für die k. u. k. Truppen (Entwurf), 1901; *Militärkochbuch*, 1903; usw.

L.: *Tagespost (Graz)*, 13. 4. 1916; *Eisenberg*, 1893, Bd. 2; *KA Wien*. (Ch. Tepperberg)

Schöffel (Schöffl, Schäffel) Johann, Fabrikant und Wachsmodellierer. Geb.